

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 17

PDF erstellt am: **22.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Unsterblicher Mark Twain

Als Mark Twain schon berühmt war, wurde er gefragt, auf welche Weise er sein erstes Geld verdient habe. «Das weiß ich noch ganz genau. Ich war noch ein Schulbub und hatte eine Fensterscheibe eingeschlagen. Ich konnte wählen: entweder Bezahlung von fünf Dollar oder eine tüchtige Tracht Prügel als Strafe. Mein Vater hatte Mitleid mit mir und gab mir die fünf Dollar. Ich nahm sie, ging zur Schule und ließ mir die Prügel verabreichen. So verdiente ich meine ersten fünf Dollar.»

Mark Twain war einmal bei einem Fabrikanten eingeladen, dessen Gattin den Schriftsteller sehr herablassend behandelte. Mark Twain hatte bald genug und verabschiedete sich mit den Worten: «Verzeihung, ich dachte mit der Dame des Hauses zu sprechen und bin darauf gekommen, daß ich mich mit der Herrin des Hauses unterhalten habe!»

Mark Twain war eingeladen worden, einen der ersten Wolkenkratzer der damaligen Zeit zu besichtigen. Der Architekt hatte ihm innen und außen alles gezeigt und sagte schließlich stolz: «Dieser vierzig Stockwerk hohe Bau ist total feuersicher!» Mark Twain ließ noch einmal seinen Blick über die Fassade wandern und sagte: «Wie schadel!»

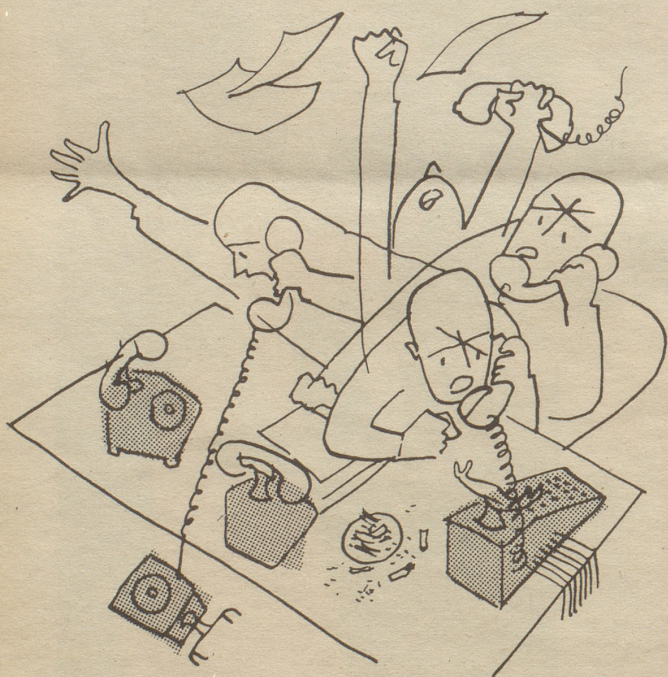
Im Knickerbocker-Club in New York erinnerten sich die Freunde Mark Twains, daß in den nächsten Tagen sein Geburtstag war, und sie schrieben ihm einen gemeinsamen, seitenlangen Brief voll Unsinn. Da sie seinen momentanen Aufenthaltsort nicht wußten, adressierten sie den Brief: Mark Twain, Gott weiß, wo. — Nach zwei Monaten kam die Antwort Mark Twains aus einem kleinen Ort in der Schweiz: Er hat es gewußt.

Sacha Guitry und Bernard Shaw begegneten einander. «Immer, wenn ich irgendeine Anekdote gedruckt sehe, stammt sie entweder von mir oder von Ihnen», sagte Guitry. Shaw erwiderte trocken: «Also in jedem Falle von — Mark Twain.»

Als Mark Twain einmal krank war, wünschte er etwas zu essen. Die Pflegerin gab ihm einen Löffel voll Nährsalz. «Das ist zu wenig!» rief der Kranke. «Der Arzt hat aber verboten, Ihnen mehr zu geben!» «Meinetwegen. Jetzt möchte ich aber etwas lesen. Vielleicht bringen Sie mir eine Briefmarke!»

Mark Twain lernte auf einer Eisenbahnfahrt einen Herrn kennen, der sich ihm als Dr. Smith vorstellte. Der Humorist wollte gerne wissen, ob er einen Arzt oder Advokaten vor sich habe und fragte: «Machen Sie langen oder kurzen Prozeß?»

In einer Gesellschaft war vom Schlafwandeln die Rede. Eine Dame beklagte sich, daß kein Mittel ihr bisher dagegen geholfen hätte. «Ich kann Ihnen ein unfehlbares Mittel gegen Schlafwandel verschreiben», sagte Mark Twain. Nachdem die Dame ihn ihrer ewigen Dankbarkeit versichert hatte, reichte ihr Mark Twain folgendes Rezept: «Ein Gros Reißnägeln. Täglich vor dem Schlafengehen drei Eßlöffel voll um das Bett streuen.» TR



*Beherrscht das Telephon Sie? ...*

Wenn Sie schreien:  
«Wie? Was? ... verstehe nichts ...  
jetzt sind wir unterbrochen!»  
«Der Satanskasten!»  
«Der Teufel soll ihn holen!»  
... wenn Sie so stehen mit Ihrem Telephon, dann, verehrter Herr, gehören Sie zum Typ, der die *Parisiennes mit Filter* \* rauchen sollte.

\* Der *Parisiennes*-Filter ist etwas ganz Besonderes und darum patentiert.



oder

*beherrschen Sie das Telephon?*

Kann Sie aber auch der ärgste Telefonbetrieb nicht aus der Ruhe bringen, dann rauchen Sie ruhig die altberühmte *Parisiennes ohne Filter*: die Cigarette der Kenner und Genießer!

**PARISIENNES**

eine Burrus-Cigarette

mit und ohne Filter



95 Cts.





Trinkt ihn ohne Bedenken . . .  
und schläft den Schlaf des Gerechten

**NESCAFÉ**



KAFFEE-EXTRAKT IN PULVERFORM MIT ZUSATZ  
EINER GLEICHEN MENGE KOHLENHYDRATE  
ZUM SCHUTZE DES AROMAS

. . . *kaffeinfrei*

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY





**STRUB**  
SPORTSMAN

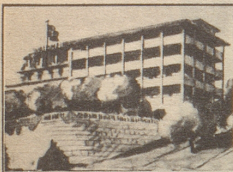


**Kleinhotel PARK ARBON**  
Heimelige Atmosphäre  
Küche für Feinschmecker

O. Schäfle-Fetzer

**Rössli-Rädli** vorzüglich  
nur im Hotel Rössli Flawil

**Kobler**  
Leisten Sie sich den guten Kobler



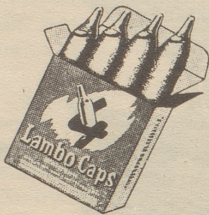
**Ferien und Erholung**  
am Südhang des Ägeritales im  
**Hotel Kurhaus Waldheim**  
Unterägeri am Ägerisee  
Geschmackvoll eingerichtetes  
Restaurant, intime Bar. Beson-  
ders bekannt: Küche u. Keller.  
Tel. (042) 4 51 02. Großer  
E. Henggeler-Stämpfli



POLUS S.A. Balerna

**HOTEL**  
*Rosengarten*  
**BAD RAGAZ**  
Ganz renoviert, komfort. la Küche  
Gartenrestaurant 40 Betten  
A. Sandi-Brauchli Tel. (085) 91756

**Lambo** der beste  
**Spezialbrennstoff**

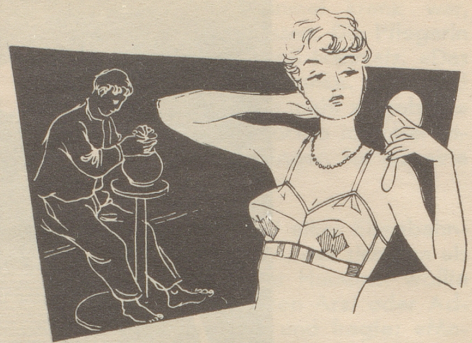


garantiert für **alle Feuer-  
zeuge** ein sicheres Funk-  
tionieren.

**3-4 mal längere Brenn-  
dauer** als Benzin.

Erhältlich in Gelatineka-  
pseln oder in Blechkännli  
in den Zigarrengeschäften

**Generalvertrieb:**  
Lüscher & Co. Winterthur



**GOTHIC**  
*Cordtex*

GOTHIC dient Ihrem Aussehen und Ansehen. Er gibt der Büste die vollendete Form und begünstigt gleichzeitig ihre natürliche Entwicklung. Dank seiner allseitig umfassenden Passform und der schmiegsamen Cordtex-Gewebestütze ist der GOTHIC angenehm zu tragen und von beglückender Wirkung. Die Auswahl ist unvergleichlich: verschiedene Modelle und jedes in fünf Büstengrößen und allen Umfanggrößen. - Ein echter GOTHIC wird Ihre Wünsche wie kein anderer erfüllen. Es gibt teurere, aber keinen besseren.

Im guten Fachgeschäft. Illustrierter Prospekt durch die Lizenzherstellerin: KORSETTFABRIK AG, ST. GALLEN.



Die Brille ist ein Gegenstand,  
mit dem schon mancher etwas fand.

(Wer nicht kurzsichtig ist, kauft ein Los!)

**5 x 20000.-**

und weitere 40520 Treffer

Einzel-Los zu Fr. 5.-, 5er-Serien zu Fr. 25.- mit einem sicheren Treffer, 10er-Serien zu Fr. 50.- mit zwei sicheren Treffern bei Losverkaufsstellen und Banken oder direkt bei Landes-Lotterie, Zürich, Postcheck VIII 27600 plus 40 Rp. Porto.

**LANDES-LOTTERIE**

**ZIEHUNG**  
**9. Mai**